

Viele Gäste zum Jubiläum – auf und vor der Bühne

„155 Jahre Männerchor Bad Lausick“: Über 200 Sänger gestern beim „Festival der Chöre“ zum Jubiläum

Bad Lausick (ie). „Wir sind wunschlos glücklich. Das Wetter stimmt, das Publikum ist da und die Probe war gut“, freute sich gestern Matthias Klotz, Vorstand des Männerchors Bad Lausick. Das 155-jährige Bestehen des Chors feierten am Nachmittag viele Geburtstagsgäste mit den Sängern der Kurstadt. Kein Platz blieb frei unterm „Schmetterling“ zum „Festival der Chöre“, Besucher saßen auf der Wiese, brachten sich Stühle mit.

Margit und Günter Wolf aus Grimma freuten sich auf das Programm. Sie sind ab und zu bei Konzerten in Bad Lausick. Dem Hinweis in der LVZ folgten Monika und Peter Helbig aus Naunhof. „Toll, dass kein Eintritt erhoben wird. Der Klang hier ist sehr schön und das Wetter passt“, freute sich Monika Helbig.

Doch auch auf der Bühne drängten sich die Gratulanten. Gut 200 Sängerinnen und Sänger umrahmten das Rundfunk-Blasorchester Leipzig: Neben dem



Der 55 Jahre alte Delitzscher Männerchor verstärkte gestern Nachmittag den 155 Jahre alten Bad Lausicker Männerchor. Insgesamt traten über 200 Sängerinnen und Sänger mit dem Rundfunk-Blasorchester Leipzig auf.
Foto: Jens Paul Taubert

Jubilar der Männerchor Delitzsch, die Frauenchöre Kitzscher und Bad Lausick, der Gemischte Chor Neukieritzsch sowie die Volkschöre Zürrndorf und Bergheim, Letztere sind derzeit mit dem Rundfunk-Blasorchester unterwegs. Christian Letschert-Larsson leitet die beiden Ensemble aus dem Kölner Raum und hatte gestern auch die Gesamtleitung. „Der Klang und die Bühne mit der Überdachung sind schön“, sagte Bärbel Neumann, Schatzmeisterin der Chorgemeinschaft Zürrndorf. „Toll, wir würden wiederkommen“, meinte Martin Winkler, Vorsitzender des Delitzscher Männerchores, der genau 100 Jahre jünger ist als der Jubilar in Bad Lausick.

„Ein sehr schöner Rahmen und Höhepunkt im Chorjubiläumsjahr“, betonte Alfred Richter vom Vorstand des Bad Lausicker Männerchores. Melodien aus dem „Phantom der Oper“ waren für das Ensemble besondere Herausforderung.